

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **10 (1939)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

FACHBLATT FÜR SCHWEIZER. ANSTALTSWESEN

REVUE SUISSE DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Offizielles Fach-Organ folgender Verbände: - Publication officielle des Associations suivantes:

SVERHA, Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung (Herausgeber)
SHVS, Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare
SZB, Schweizerischer Zentralverein für das Blindenwesen

Redaktion: SVERHA u. allgemeiner Teil: E. Gossauer, Regensdorferstr. 115, Zürich 10, Höngg, Tel. 67.584; SHVS: Dr. P. Moor, Luegete 16, Zürich 7; SZB: H. Habicht, Sekretär der Zentralstelle des SZB, St. Leonhardstr. 32, St. Gallen; Technischer Teil: Franz F. Othf, Zürich 8, Tel. 43.442; Redaktionelle Mitteilungen an **E. Gossauer**, Regensdorferstrasse 115, Zürich 10.

Verlag: **Franz F. Othf**, Zürich 8, Hornbachstrasse 56, Telephone 43.442, Postcheckkonto VIII 19593; Mitteilungen betr. Inserate, Abonnements, Anstaltsnachrichten, Neue Projekte, Adressänderungen, sowie alle Zahlungen an den Verlag. Abonnement pro Jahr/par an: Fr. 5.—, Ausland Fr. 10.—

Zürich, Mai 1939 - No. 5 - Laufende No. 87 - 10. Jahrgang - Erscheint monatlich - Revue mensuelle

Zur Schweiz. Landesausstellung Zürich 1939

Wenn wir im nachfolgenden einige Orientierungen über die vom 6. Mai bis 29. Oktober dauernde Schweizerische Landesausstellung geben, so können wir uns natürlich nur an dasjenige halten, welches mit dem Anstaltsbetrieb einigermaßen im Zusammenhange steht. Tatsächlich würde es schwer halten alles dasjenige zu besprechen, das den Verwalter und die Leiterin an der LA interessiert, denn man müßte in diesem Falle nichts auslassen und alles bringen. Dazu fehlt uns aber der Raum. Es wird vielleicht in der nächsten Nummer das nachzuholen sein, das heute nicht, oder nur flüchtig erwähnt wurde.

Wie bekannt sein wird, befindet sich auf dem rechten Seeufer (Riesbach) die Landwirtschaftl. Abteilung. In vielen Hallen werden die einzelnen Gebiete dieses wichtigen volkswirtschaftlichen Zweiges sehr eingehend vordemonstriert. Wir finden hier die Hallen Kulturtechnik und Innenkolonisation, Pflanzenbau, Kellerei und Süßmosterei, Obst- und Weinbau, Tierzucht, Milchwirtschaft, Landwirtschaftl. Hilfsstoffe und Maschinen, Landwirtschaftliches Bauwesen, Jagd, Fischerei und Vogelschutz, sowie das Dörfli mit Bauernhäusern, Trachtenhof, Heimatwerk und den typischen Restaurationsbetrieben. In vielen Anstalten ist der Landwirtschaftsbetrieb und die damit zusammenhängenden Arbeiten die Hauptbeschäftigung der Pflöglinge, Insassen oder Zöglinge. Es sind nicht wenige Anstalten, die ihre Landwirtschaft zu wahren Musterbetrieben ausgestaltet haben. Das will nun aber nicht besagen, daß diese Vorsteher wenig wissenswertes an der LA finden werden. Nein, ein jeder wird sehen, daß sein Besuch sich gelohnt hat.

Auf dem linken Seeufer (Enge) befindet sich innerhalb der Abteilung Heimat und Volk der Pavillon Soziale Arbeit. Soziale Arbeit wird sowohl in einem eigenen Pavillon auf der Höhenstraße, als auch im Pavillon Gesundheitsfürsorge, im Haus der Volksschule, im Jugendhaus und an anderen Orten der LA gezeigt, so-

weit sie überhaupt ausstellbar ist. Beim Eintritt in den Pavillon Soziale Arbeit glaubt sich der Besucher in einer Kapelle, denn vor ihm steht ein großes christliches Kreuz und rechts leuchten hohe farbige Glasscheiben. Unter den beiden Armen des Kreuzes werden als Symbol der Bedeutung der beiden Hauptkonfessionen für die Nächstenhilfe Heinrich Bullinger und P. Theodosius Florentini als Beschützer Notleidender dargestellt. Auf den Glasscheiben weisen Figuren und Stichworte auf die wichtigsten Äußerungen der Gemeinnützigkeit, des helfenden Staates und der Solidarität hin. Auf einer gewölbten Wand, die den Eingang zum Filmraum abschließt, stehen in den vier Landessprachen Sprüche über den Sinn des Helfens. „Die Menschen sind da um einander zu helfen“ sagt z. B. Jeremias Gotthelf. Auf der Seitenwand links zeigen Photos neben dem durch Köpfe veranschaulichten Motto „Aufbaufähige Jugend“, durch welche Einrichtungen die Jugendhilfe die gesunde Familie ergänzt und die versagende zu ersetzen sucht. Auf der Wand rechts zeigen zufriedene Gesichter alter Leute das Ziel der Altershilfe „Ein frohes Alter.“ Photos und Angaben über die bestehenden Hilfseinrichtungen weisen darauf hin, daß zu seiner Erreichung sowohl materielle Hilfe wie Berücksichtigung der seelischen Bedürfnisse der Greise notwendig sind.

Die Bedeutung der wohnörtlichen Unterstützung und des dafür geschaffnen Konkordates für die Sicherung des Lebensunterhaltes wird ebenfalls dargestellt. Auf sechs Tafeln werden die wichtigsten schweizerischen Träger der sozialen Arbeit genannt und einige typische Bilder aus ihrer Tätigkeit gezeigt. Daneben weist eine Darstellung der Schulungsmöglichkeiten für soziale Arbeit darauf hin, daß diese nicht nur mit dem Herzen ausgeübt werden kann, sondern auch gelernt werden muß. Besonders wissensdurstige Besucher können sich an dem besonderen Literatortisch in Fachliteratur und Zeitschriften vertiefen und die